

## My Other Half

### A Relaxed Performance von Ceren Oran & Moving Borders



Photo: Tania Bloch

#### **#MovingBordersFurtherMore**

Seit 2015 lebt die Tänzerin und Choreographin Ceren Oran in München, wo sie bisher 15 Produktionen realisiert hat. 2022 erhielt sie den Förderpreis Tanz der Landeshauptstadt München und mit Unterstützung der dreijährigen Optionsförderung des Kulturreferats der LH München gründete sie zusammen mit Karolína Hejnová und einem Kernkollektiv von Künstler\*innen die Kompanie "Moving Borders". Oran ist der Überzeugung, dass zeitgenössischer Tanz als Kunstform und Praxis für alle zugänglich sein kann und sollte.

Im Jahr 2026 möchte Moving Borders den Aspekt von Zugänglichkeit weiter entwickeln und eine interaktive „relaxed“ Performance für kleine Kinder und neurodiverse Zuschauer\*innen schaffen, insbesondere für Kindern mit Autismus-Spektrum und Lernschwierigkeiten.

#### **#Interesse&Forschung**

Orans Interesse an Aufführungen für neurodiverse Gruppen begann vor fünf Jahren. Im Dezember 2020 entwickelte sie gemeinsam mit Sharon Gavrielov – Gründerin und Kuratorin des Safe Place Festivals – und Or Alterman eine relaxed Version des Theaterstücks „Elefant aus dem Ei“ für Kinder mit Autismus-Spektrum. Das gesamte Ensemble und alle Mitwirkenden profitierten von Gavrielovs umfassendem Wissen und ihrer besonderen Expertise in der Entwicklung und Aufführung von Stücken für dieses spezifische Publikum. Aufbauend auf dieser Erfahrung und durch die enge Zusammenarbeit im Jahr 2020 plant Oran nun eine neue Produktion für die kommende Saison, konzipiert für zwei TänzerInnen und eine Musikerin.

„My Other Half“ verbindet Tanz und Musik zu einem interaktiven, sinnlich erfahrbaren Raum. Aufbauend auf der Idee gegenseitiger Ergänzung und Vollendung – angelehnt an die Prinzipien eines Puzzles – werden die Tänzer:innen und Musiker:innen Räume, Objekte, Farben, choreographische und

musikalische Elemente erforschen und gestalten, die für ein junges Publikum zugänglich und ansprechend sind.

### **#ChoreographicToolsMeetSensoryElements**

„My Other Half“ beschäftigt sich mit dem Gefühl der Sehnsucht und dem Mangel an Dingen in unserem Leben. Wie gehen wir unseren Sehnsüchten nach, wie unterstützen wir uns gegenseitig während dieses Suchprozesses? Wie gehen wir mit den fehlenden Teilen eigener Puzzles um? Können sich verschiedene Eigenschaften von Menschen und Objekten gegenseitig ergänzen, um etwas Stärkeres zu schaffen? Darüber hinaus hinterfragt das Stück auch, was uns in Gesellschaften fehlt, um einen vielfältigen und inklusiven Aspekt einer Gemeinschaft zu ergänzen.

Mit zwei Tänzer:innen und zwei Musiker:innen sucht Oran nach Antworten auf diese Fragen und übersetzt sie in abstrakte choreografische Bilder und musikalische Elemente. Das Team wird Partnering Technik und physische Ergänzungen wie beim Puzzle nutzen, um das Bewegungsmaterial für die Choreografie zu generieren. Zum Beispiel, zwei Körper werden verschiedene abstrakte Formen finden oder zu einem Körper verschmelzen. Oder sie werden verschiedene Objekte verwenden, um visuell ansprechende Formen zu konstruieren.

Live-Musik ist für Oran immer ein wichtiger Teil des kreativen Prozesses und der Aufführung. Weiche und rhythmische Elemente von Holztrommeln, einem Spielzeugklavier, Gitarre und Gesang werden auf der Bühne als musikalisches Material verwendet. Eine Loop-Station wird ein weiteres Werkzeug sein, um verschiedene Klang- und Musikschichten zu erzeugen und zu verwenden. Das Ensemble lädt dieses Mal die junge Musikerin Alina Aladag ein, um die Tänzer:innen zu begleiten. Die Kompositionen werden von Gudrun Plachinger geschaffen, die seit vielen Jahren mit Ceren Oran zusammenarbeitet, unter anderem bei Produktionen wie „Fliegende Wörter,“ „Spiel im Spiel „und „Gute Wut“.

Die Aufführungen sprechen besonders junge Menschen mit Autismus-Spektrum und Lernschwierigkeiten an. Deswegen werden sensorische Erfahrungen und interaktive Elemente der Mittelpunkt des Projekts: die Gestaltung des Raumes und der Bühne bekommen noch größere Bedeutung. Die Lichtdesignerin Ramona Lehnert und die Bühnenbildnerin Ragna Heiny werden mit Ceren Oran zusammenarbeiten, um die Gestaltung des zugänglichen Raumes für alle zu finden. Um ein intensives Sinneserlebnis zu schaffen, arbeitet das Stück mit unterschiedlichen Texturen, wie einem speziellen Teppich für das Publikum, feinen Kostümdetails bei sanften Interaktionen und Düften, die die Atmosphäre jeder Szene widerspiegeln.

### **#CreatingASafeSpaceForAll**

Die Bühnenbildnerin Heiny wird bei Bedarf auch Elemente und Designs für einen sicheren Raum für das Publikum entwerfen. Das Team wird diesmal nach einem von Experten vorgeschlagenen Leitfaden für entspannte Auftritte arbeiten. Dazu gehört eine Ecke im Raum mit gedämpfter Beleuchtung und Geräuschdämpfern, sowie eine Illustration des Storyboards des Stücks, die bei Bedarf vor der Vorstellung an die Erzieher\*innen und Familien verteilt wird. Das Ziel ist eine sichere und barrierefreie Erfahrung für verschiedene spezifische Zuschauergruppen zu schaffen.

### **#Zusammenarbeit&Austausch**

Die Schaffung von Inklusivität für eine bestimmte Zielgruppe erfordert Fachwissen und fundierte Kenntnisse auf diesem Gebiet. Da dieser Prozess nach den Erfahrungen im Jahr 2020 der zweite Schritt von Moving Borders sein wird, möchte die Kompanie vom Wissen anderer Künstler\*innen teilhaben, die sich bereits länger mit diesem Thema beschäftigen. Dazu möchten wir mit Claire Summerfield und Rosie Heafford von Second Hand Dance aus Großbritannien zusammenarbeiten. Rosie Heafford ist die Choreographin der relaxed Performance „Sticky Dance“. Ihr Ansatz ist es, sinnlich erfahrbare Tanzperformances für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung so zugänglich wie möglich zu entwickeln.

### **Ceren Oran & Moving Borders Sessions: Dance & Inclusivity**

Während der Proben von "My Other Half" möchten Ceren Oran und Moving Borders die Gelegenheit nutzen, sich mit Münchner Communities für neurodiverse Menschen, Familien und Künstler\*innen zu verbinden und die relevanten Fragen zu stellen: Können wir uns im Bereich Tanz und darstellende Kunst ausreichend genug über Inklusion unterhalten? Welche wichtigen Tools und Methoden müssen für alle Zielgruppenprofile erstellt werden? Wie gehen Festivals und darstellende Kunstinstitutionen mit dem Thema Inklusion um?

**Moderation:** Burcu Yilmaz Denis / **Podiumsteilnehmer (angefragt):** Claire Summerfield (Second Hand Dance), Sophia Neises, XXXXXXXX, Ceren Oran

### **Zeitplan:**

**April 2026:** 2 Wochen Recherche & Austausch mit Secondhand Dance (Online & in München)

**Juni - Juli 2026:** Probephase (München)

**November 2026:** Uraufführung + 7 Auftritte (Stadttheater Ingolstadt)

**Januar 2027:** 3 Auftritte (München, Hoch X)

### **Mitwirkende:**

Konzept & Choreografie: Ceren Oran

Tanz & Choreografie: Jovana Zelenovicova, Jaro Ondruš

Musik Komposition: Gudrun Plachinger

Music Live: Alina Aladag

Bühnenbild: Ragna Heiny

Licht Design: Ramona Lehnert

Dramaturgie: Burcu Yilmaz Denis

Expert: Second Hand Dance Company

Künstlerische Produktionsleitung: Karolína Hejnová

Koproduktion: Staatstheater Ingolstadt